Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 11

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Referendum unterbreitet wird, durch welches sie zu entscheiden haben, ob sie bereit sind, die kommende Ernte auf 10 Millionen Ballen zu beschränken, was einer Reduzierung der Aussaaten auf 17 910 448 Acres gleichkommt, während in der letzten Saison die Pflanzungen eine Oberfläche von 24 500 000 Acres erreicht haben.

Im Gegensatz zu der Schwäche des New-Yorker Marktes, stellte man eine festere Tendenz sowohl in Alexandrien, als auch in Brasilien fest, obwohl an und für sich diese Märkte den New-Yorker Angaben folgen sollen. Aber auf dem ägyptischen Markt spielt die Erntelage gleichfalls eine große Rolle, obwohl sich dieselbe gerade im entgegengesetzten Sinn zur amerikanischen Tendenz auswirkt. Den letzten offiziellen Schätzungen zufolge setzt man nämlich dort ein Defizit von nicht weniger als 4 Millionen Kantars an, was die diesjährige Ernte auf 5 927 000 Kantars bringen würde, also einer Reduzierung von rund 40% gleichkommt. Bisher hatten die Fachkreise angenommen, daß man bloß mit einer Senkung von 1 bis 2 Millionen Kantars zu rechnen haben wird, und man zeigt sich in diesen Kreisen etwas skeptisch den Regierungsangaben gegenüber. Auf Grund der Regierungsschätzungen hat man in der neuen Saison bei Einbeziehung der 3 500 000 Kantars der letzten Saison mit einem Vorrat von 9 400 000 Kantars zu rechnen, was mit 12 100 000 Kantars im vergangenen Jahr zu vergleichen ist.

Die **Wollpreise** blieben weiterhin in stabileren Grenzen, wenn auch im Vergleich zum Vormonat eine etwas festere Tendenz auf den verschiedenen Märkten zu verzeichnen ist. Als die Preise auf den Auktionen anfangs September leicht fielen, konnte man eine belebte Nachfrage feststellen. Es scheint sich auch in diesem Jahr zu bestätigen, daß man zu einer stabilisierten Lage zurückgekommen ist. Steigt der Preis für gekämmte Wolle auf ungefähr 2 Dollar pro Pfund, so lassen die Käufe nach, fällt jedoch der Preis auf ca. 190 Cents, so macht sich eine Wiederbelebung der Nachfrage fühlbar. Ebenfalls konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Käufe von Japan, Frankreich und Italien in den letzten Wochen anhielten, obwohl man befürchtete, daß der Devisenknappheit dieser Länder wegen eher eine Abnahme zu erwarten sei. Man spricht auch von der Möglichkeit einer Steigerung der amerikanischen Wollkäufe in der Sterlingzone, die bis dahin eher bescheiden waren. Daß vermehrte Käufe von dieser Seite erwartet werden, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Bekleidungsindustrie in den letzten Monaten um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat, und daß die bestehenden Zivilreserven sehr klein sind. Da in Südamerika die Wollager gering sind, erklärt auch das Interesse für amerikanische Wollkäufe in der Sterlingzone. Die Ungewißheit in bezug auf die Amerikanische Zollpolitik macht jedoch vorerst unmöglich, Mutmaßungen über das Ausmaß dieser Käufe anzustellen.

Auf dem **Seidenmarkt** haben die Bedingungen seit dem vergangenen Monat keinerlei Veränderungen erfahren. Die Kurse sind in Yokohama nach wie vor auf dem Maximalniveau von 240 000 Yens geblieben, was mit den Schätzungen der Rohseidenproduktion in Zusammenhang gebracht werden darf. Es ist allerdings zu beachten, daß verschiedene Länder, insbesondere der größte Abnehmer, die Vereinigten Staaten, gegenwärtig wesentlich geringeres Interesse an den Tag legen, so daß auf dem Yokohamer Markt für die entfernteren Termine ein leichtes Nachgeben zu verzeichnen ist.

Auf dem **Rayonmarkt** blieb die Tendenz stabil. Aus den Vereinigten Staaten berichtet man, daß die Nachfrage allerdings gegenwärtig geringer ist, als man für diese Saison angenommen hat. Private Voraussagen lassen darauf schließen, daß im September die amerikanische Produktion um 10 bis 15% niedriger sein wird als im August und sogar um 20% niedriger, wenn man sie mit September 1952 vergleicht. Aus Japan berichtet man gleichfalls eine schwächere Tendenz auf dem Markt von Osaka für Rayonnegarn. Rayonne Viskose, glänzend, 120 Deniers, fiel auf 232,5 Yens gegen 254. Aus Kanada wird berichtet, daß der Preis für Azetatgarn um 1 Cent reduziert wurde.

Märkte	**Kurse**	
Baumwolle	19. Sept.	17. Okt
New York (in Cents pro lb.)		
greifbare Ware	33,65	33,55
nächster Termin	32,88	32,83
Sao Paolo (nächster Termin) (in Cruzeiros pro Kilo)	16,30	17,60
Alexandrien (in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	71,90	71,81
Karnak	86,30	86,18
Wolle		
New York (in Cents pro lb.) Terminmarkt nächst. Monat	191,00	197,70
London (in Pence pro lb.)	148/156	152½/153½
Roubaix-Tourcoing (in fFr. pro Kilo)	1480	1455
Bradford (Qualität 70') (in Pence pro lb.)	162	165
Seide		
Yokohama (in Yens pro Ballen)	240 000	240 000

Ausstellungs- und Messeberichte

International Textil Machinery Exhibition Manchester 1953

Vom 14. bis 24. Oktober waren es nicht die Vergnügungsanlagen des «Belle Vue» in Manchester, die die vielen Besucher anlockten. Es war die zweite Nachkriegsausstellung für Textilmaschinen, die ihre Pforten geöffnet hatte, und vielen Ausländern ist dabei der englische Begriff «Queue» erstmals zur bitteren Tatsache geworden. Mit 276 Ausstellern ist in England ein Rekord für eine Messe dieser Art aufgestellt worden, und die Bezeichnung «International» war mit 60 ausländischen Firmen ebenfalls gerechtfertigt. Die Schweiz mit ihren 19 Ständen war führend unter den «Foreigners». Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, die Niederlande, Schweden und Amerika zeigten ebenfalls die letzten Neuheiten neben den englischen Produkten. Für diejenigen Leser, die die Ausstellung im Jahre 1949 besucht haben, ist zu erwähnen, daß zwei neue Hallen erstellt werden mußten und die Messe in der Zahl der Aussteller um 62% zugenommen hatte.

In der Abteilung der Webstühle fanden die automatischen Schnelläufer der Firmen Saurer und Rüti großen Anklang. Bestimmt war der Preisunterschied, verglichen mit dem englischen Baumwollstuhl, für jeden Besucher

sichtbar. Aber diejenige Weberei, die nicht nur auf den Ankaufspreis einer Maschine abstellt, wird bestimmt mit diesen zwei Konstruktionen sympathisieren. — Unter den nicht ausschließlich für Baumwolle hergestellten Stühlen fanden die Interessenten die bewährten Maschinen der Firmen Benninger und Jaeggli nebst den beiden schon genannten. Der Benninger-Stuhl, nebst einem englischen Erzeugnis der einzige gezeigte Schützenwechselautomat, dürfte für heikle Schußmaterialien auch heute noch die idealste Lösung darstellen. Ein guter Absatz in Lancashire, wo der Maschinenpark in manchen Webereien einiges zu wünschen übrig läßt, sollte auch dem Automaten der Firma Georg Fischer gesichert sein. Von den andern Ausstellern ist der Spulenwechselautomat der Firma Officine Galileo, Italien, durch seine saubere Ausführung besonders zu erwähnen.

Die große Neuigkeit war zweifellos die Einziehmaschine der Firma Zellweger, Uster. Obwohl auch die Maschinenfabrik Barber & Colman für ihre Konstruktion viele Besucher anziehen konnte, stand das Schweizer Produkt — in England erstmals gezeigt — einzig da. Die übrigen Erzeugnisse, welche von Uster zur Ausstellung gesandt wurden, sind bereits in Nr. 9 der «Mitteilungen» erwähnt worden und haben, wie an jeder Messe, zahlreiche Interessenten gefunden.

Ich möchte meinen kurzen Bericht nicht zu einem Ruhmlied für Schweizer Maschinen gestalten, möchte aber auch nicht das Erlauschte von englischen und französischen Besuchern verschweigen, die den schweizerischen Spulautomaten den ersten Rang einräumten. Doch auch auf diesem Gebiet wird die ausländische Konkurrenz sehr stark sein. Der gezeigte Automat der Firma Schlafhorst, Deutschland, fand nicht minder große Beachtung als die neuesten Konstruktionen der Firmen Schweiter und Schärer. Für viele Betriebe, welche mit all den verschiedenen vollsynthetischen Garnen arbeiten, wird die Dämmungsvorrichtung des «Giromat» — von der Firma Brügger, Horgen, gezeigt — eine willkommene Neuerung sein.

Für Zettelmaschinen war die Schweiz mit den Hochleistungsanlagen der Firma Rüti und Benninger vertreten. Von der erstgenannten Firma fand der Zettelgatter mit Vakuumdämmung besonderen Anklang, und die Anlage von Benninger mußte jedermann durch ihre saubere Ausführung und Schnelligkeit imponieren.

Die Firmen Grob und Froehlich waren ebenfalls vertreten, deren Produkte wohl schon lange in den meisten Webereien zu finden sind. Daß auf einem Schaftstuhl eine Stäubli-Ratière montiert ist, gilt fast als eine Selbstverständlichkeit. In Manchester wurde einmal mehr die sichere Arbeitsweise dieser Schaftmaschine demonstriert.

In der Abteilung der Spinnmaschinen war natürlich England sehr stark vertreten. Daß aber die Firma Rieter selbst in der «Höhle des Löwen» mit ihren Konstruktionen konkurrieren kann, beweisen die bereits heute in der Industrie laufenden Maschinen. An der diesjährigen Messe wurde die neue Rieter - Ringspinnmaschine «Cutdrafil» gezeigt.

Die Firma Sam. Vollenweider war mit zwei ihrer bewährten Maschinen vertreten. Ich möchte ferner hinzufügen, daß auch folgende Schweizer Firmen, welche im Hinweis auf die «Exhibition» in den Nrn. 9 und 10 nicht erwähnt worden sind, ebenfalls mit sehr beachtenswerten Erzeugnissen vertreten waren. Es sind dies: Henry Baer & Co., Zürich; D. Wild & Co., Richterswil; E. Froehlich, Mühlehorn; Hans Klöti, Zürich; Leder & Co. AG., Rapperswil, und Stutz & Co., Wetzikon. Zum Schluß muß leider erwähnt werden, daß es für viele Besucher eine Enttäuschung war, die letzte Neuheit im schweizerischen Webstuhlbau, die Sulzer-Webmaschine, nicht anzutreffen.

Wenn die Ausstellung für den Maschinenindustriellen geschäftlich so interessant war wir für den Besucher lehrreich, so wird in vier Jahren eine bestimmt noch viel größere Exhibition ihre Pforten im «Belle Vue» öffnen!

M.G.

Textilmaschinen-Ausstellung in Atlantic City. — Die neuesten Entwicklungen auf dem Textilmaschinensektor werden auf einer im April kommenden Jahres in Atlantic City (USA) veranstalteten Ausstellung der «American Textile Machinery Association» zu sehen sein. Die Austellung, die alle vier Jahre abgehalten wird, wird diesmal von über 150 Unternehmen beschickt werden.

Kleine Zeitung

Das Manchester Modemuseum. — (London, Real-Press.) In einem prachtvollen alten Landhaus der bekannten englischen Stadt Manchester ist vor einiger Zeit ein Modemuseum eingerichtet worden, das nun jedermann ohne Entgelt zum Besuche offen steht.

Einen besonderen Anziehungspunkt dieses eigenartigen Museums bildet die sogenannte Cunnington-Sammlung, die Dr. C. W. Cunnington, ein modeinteressierter englischer Arzt, in seinen Mußestunden angelegt hat. Sie umfaßt nicht weniger als 1100 vollständige Frauenkleider, etwa 2000 Kleiderteile und eine umfangreiche Bibliothek, die unzählige Modebilder und Zeitschriften enthält. Es gibt hier rund 15 000 Aufnahmen über die englische Kleidung seit den Anfängen der Photographie.

Der Besucher findet in dem neuen Museum eine chronologische Anordnung von Kleidern vom Jahre 1760 an bis zum heutigen Tage. Auch Sonderschauen, wie zum Beispiel über Sport- und Kinderkleider sowie Unterwäsche, gibt es dabei. Aber auch Wäsche und Reifrockgestelle, wie sie von den Damen der englischen Gesellschaft in den Jahren von 1850 bis 1870 unter ihrer Kleidung getragen wurden, sind zu sehen.

Der Regenmantel der Zukunft. — Neue Textilfarben, die wasserabstoßend wirken und die Wasserundurchlässigkeit der mit ihnen imprägnierten Stoffe um das Sechzigfache bei Wolle, bzw. um das Zwölffache bei Baumwolle erhöhen, wurden von einem gewissen Dr. De Witt von der technischen Versuchsstation des «Michigan State College» entwickelt. Die neuen Farben sollen sowohl für Bekleidungsgegenstände als auch für die Zeltplanen, Regenschirme usw. Verwendung finden. Dr. De Witt verdankt seine Erfindung einem Zufall: bei Versuchen zur Aufbereitung von Kupfererz nach dem Flotationsverfahren benutzten er und seine Mitarbeiter einen Farbstoff mit Mineralöleigenschaften. Als ein weißes Tuch, mit dem die verschüttete Farbe aufgewischt worden war, zum Auftrocknen von Wasser benutzt werden sollte, zeigte es sich, daß die gefärbten Stellen kein Wasser aufnahmen. Tic